

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Nicht nur an Radler denken

FDP will in der Metzgerstraße für alle einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich schaffen

Die FDP will die Metzgerstraße für alle Verkehrsteilnehmer offen halten. „Wir wollen da keine reine Fahrradstraße, sondern auf gesamter Länge einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“, betont Stadträtin Regine Vohrer. Ein solcher Bereich sei als Tempo-20-Zone auszuweisen. Alle Verkehrsteilnehmer wären dort dann gleichberechtigt. So könne man die Durchfahrt wieder ermöglichen und vorhandene Parkmöglichkeiten erhalten. Regine Vohrer ist dagegen, dass die Stadtverwaltung zum Ende der Sommerferien still und heimlich Fakten schaffe, statt den FDP-Antrag für ein „Shared-Space“ endlich zur Diskussion zu stellen. Wenn der Antrag eine Mehrheit finde, müsse zügig ein Wettbewerb für die Neugestaltung der Metzgerstraße ausgeschrieben werden: „Weil hier in den vergangenen Jahren ein interessantes Einkaufsgebiet entstanden ist, muss die Metzgerstraße für alle Verkehrsteilnehmer attraktiv bleiben“. Ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich – in Anlehnung an die Festlegungen der Tempo-30-Zone laut § 45 Abs. 1d der Straßenverkehrsordnung als Tempozone mit einer Höchstgeschwindigkeit von weniger als 30 Kilometern pro Stunde – biete dazu die besten Möglichkeiten. Er werde in „zentralen städtischen Bereichen mit hohem Fußgängeraufkommen und überwiegender Aufenthaltsfunktion“ empfohlen. Eine Umgestaltung der Metzgerstraße analog zum Weibermarkt könne die Kanalwirkung der Fahrbahn beenden. Durch den Abbau der Bordsteine entstehe ein gemeinsamer Verkehrsraum für alle, der gleichzeitig die Attraktivität der weiterhin anfahrbaren Geschäfte erhöhe. Man brauche dann auch keine Ampeln oder Verkehrs- und Hinweisschilder mehr.



Bald ist wieder Liberales Boule-Turnier in der Reutlinger Pomologie. Es wurde vor über einem Jahrzehnt von Angelika Wagner (rechts beim Werfen) ins Leben gerufen. 2020 geht es um einen von Regine Vohrer (links) gestifteten Pokal. Die FDP-Stadt- und Kreisrätin wird dann nicht mit Glas, sondern mit Metall hantieren...

Zum Boule in die Pomologie

Am 18. September 2020 messen die Liberalen und ihre Gäste ihre Kräfte im Petanque-Spiel

Am dritten Freitag im September ist es wieder so weit: In der Reutlinger Pomologie hinterm Kaffeehäusle rollen die Petanque-Kugeln. Stadtverband und Fraktion der Freien Demokraten laden zum Boule-Turnier. Um 16 Uhr geht es auf dem öffentlichen Boule-Platz zwischen Hindenburg- und Alteburgstraße los. Gespielt wird um einen von Stadt- und Kreisrätin Regine Vohrer gestifteten Pokal. Alle, die Spaß an diesem Spiel haben, können mitmachen. Wer Boule-Kugeln hat, kann sie mitbringen. Es werden Zweier-Formationen ausgelost, die gegeneinander antreten. Ziel ist es, mit den eigenen Kugeln möglichst nah an eine Zielkugel zu gelangen. Die Zielkugel und die gegnerischen Kugeln können dabei auch herausgedrückt oder weggeschossen werden. In Frankreich wird die Zielkugel (auf dem oberen Bild vom Liberalen Boule-Turnier ist sie natürlich gelb) „Cochonnet“, auf Deutsch „Schweinchen“ genannt. Bereits 460 vor Christus ist eine Empfehlung griechischer Ärzte das Spiel mit Steinkugeln nachweisbar. Im zweiten Jahrhundert nach Christus beschrieb Julius Pol-lux ein Spiel, bei dem Kugeln auf einen Ziegelstein geworfen wurden; der Verlierer des Spiels musste den Sieger auf den Schultern ins Ziel tragen. Besonders beliebt ist Boule in Frankreich. Nach Reutlingen kam es wahrscheinlich durch die hier stationierten französischen Soldaten. Touristen brachten es vom Provence-Urlaub mit. Seit den 80er Jahren gibt es den Deutschen Pétanque-Verband (DPV). Er richtet Deutsche Meisterschaften aus und ermittelt die Teilnehmer für die Weltmeisterschaften. Zur Zeit existieren in Deutschland mehrere hundert Clubs mit mehr als 20.000 Lizenzspielern, so auch in Reutlingen und Pfullingen.

„Liberal Party“ im Rodeo

FDP-Gemeinderatsfraktion sorgt sich um eine der ältesten Club-Diskotheken Deutschlands

Ums Reutlinger Nachtleben war es auch vor Corona schon schlecht bestellt. Aber die im Zuge der Pandemie-Bekämpfung erfolgten Schließungen und Einschränkungen bedrohen Diskotheken und Clubs existentiell. Um ihre Solidarität mit den „Nachtaktiven“ zu bekunden, laden die Freien Demokraten nach ihrem Boule-Turnier am Freitag, 18. September 2020, ab 20 Uhr zu einer „Liberal Party“ in den Club Rodeo an der Unteren Gerberstraße 20. Das Rodeo direkt beim früheren ZOB ist übrigens eines der ältesten deutschen Clubs. Generationen von Reutlingerinnen und Reutlingern haben hier ihre ersten Disco-Erlebnisse gesammelt. Und das Besondere ist, dass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint: Alles ist noch wie früher! Die wegen der Corona-Pandemie erforderlich gewordenen Einschränkungen haben die legendäre Gaststätte an den Rand des Ruins gebracht. Dabei kann man hier längst wieder einkehren und fröhlich sein. Obwohl er bereits acht Jahrzehnte auf dem Buckel hat, sorgt DJ Peter Toeps mit der von den Gästen gewünschten Musik auch bei der „Liberal Party“ für Super-Stimmung. Für die Freien Demokraten steht fest, dass auch Zeiten der Pandemie und des Klimawandels kein Anlass sind, „ständig in Sack und Asche zu gehen“. Eine lebendige Kulturszene, ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot und eine attraktive Gastronomie seien für eine Einkaufsstadt wie Reutlingen lebenswichtig.



Bei einer Großdemonstration machte die Veranstaltungswirtschaft jetzt auch in Berlin auf die „Alarmstufe Rot“ in ihrer Branche aufmerksam.



Freitag, 25.9.2020, ab 20 Uhr, im Rodeo
Reutlingen, Untere Gerberstraße 20



mit FDP-Landtagskandidatin Regine Vohrer



Bei einer Diskussionsveranstaltung des Liberalen Mittelstandes brachen FDP-Generalsekretärin Judith Skudelny (links) und Bosch-Vorstand Dr. Uwe Gackstatter eine Lanze für synthetische Kraftstoffe.

Mit E-Fuels in die Zukunft Verbrennungsmotor geht mit synthetischen Kraftstoffen durchaus auch klimaneutral

Die Reutlinger FDP-Fraktion sieht sich in ihrer Anfrage vom April 2020 bestätigt. Sie hatte die Stadtverwaltung auf Initiative von Stadträtin Sarah Zickler gefragt, ob sie es für möglich und sinnvoll halte, dieselgetriebene städtische Fahrzeuge auf synthetischen Dieselmotoren umzustellen. Antworten gab es jetzt bei einer Diskussion des Liberalen Mittelstandes in Stuttgart. Dort wurde von allen Teilnehmern statt einer einseitigen Förderung der Elektro-Mobilität Technologieoffenheit gefordert. Fraktionsvorsitzender Dr. Hans Uli Rülke setzt sich für Innovationsimpulse mit Wasserstofftechnik und synthetischen Kraftstoffen ein. Damit habe der Verbrennungsmotor wieder Zukunft. Bosch-Vorstand Dr. Uwe Gackstatter sprach Klartext: „Die Automobilhersteller und Zulieferer haben über 130 Jahre gezeigt, dass sie Strukturwandel können. Jetzt wird ein Strukturbruch gefordert. Das wird tausende von Arbeitsplätzen und Wohlstand kosten. Wir steuern in die völlig falsche Richtung.“ Norbert Haug, früherer Mercedes-Motorsportchef, wies auf den Markt hin: „Wenn trotz aller Subventionen nur 200.000 Elektroautos fahren, geht es trotz aller Mühen und Anreize nicht voran. Ich bin für eine vernünftige Lösung.“ Der Vorteil synthetischer Kraftstoffe sei, dass man auf eine bestehende Infrastruktur zurückgreifen könne, sagte Dr. Tim Böltken. Er ist Chef der Karlsruher Ineratec GmbH, eine Firma, die Container-Lösungen für die dezentrale Aufbereitung synthetischer Kraftstoffe entwickelt hat. Mathias Doll vom Tankstellenbetreiber Südramol hob die Vorteile des Kraftstoffs gegenüber der Elektromobilität hervor: „Tanken ist besser als laden. Zeit ist ein wichtiges Gut. Durch synthetische Kraftstoffe verbringt man weniger Zeit an Tankstellen und ist freier in der individuellen Mobilität.“ E-Fuels lassen sich in neuen wie alten Fahrzeugen einsetzen. Das bestehende Tankstellennetz mache den Vertrieb einfach.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de